

Engländer lernten Land, Leute und deutsche Küche kennen

Die Besucher aus England, die am Jugendaustausch zwischen Stony Stratford und Bensheim teilnahmen, sind nach einer Woche wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Da der Großteil der neunköpfigen Gruppe, die sich aus Teenagern im Alter von 14 bis 16 Jahren zusammensetzte, zum ersten Mal in Deutschland war, bargen besonders die ersten Tage prägende „impressions“.

Schon bei ihrer Ankunft in den Gastfamilien waren viele der jungen Engländer äußerst erstaunt über die Größe der Häuser: „Da sind ja fünf Zimmer zusammen, so groß wie unser ganzes Haus!“

Auch der Baustil der Gebäude beeindruckte sie beim Stadtrundgang durch Bensheim. Vor allem die alten Fachwerkhäuser in der Innenstadt hatten es ihnen angetan - trotz des schlechten Wetters wurden sofort die Fotoapparate gezückt. Überhaupt gefiel ihnen Bensheim und seine Atmosphäre gut: Es sei eine „Jovely town“ mit viel Flair.

In diesem Zusammenhang ist es allerdings erwähnenswert, dass Bensheim von Milton Keynes, der Heimatstadt der Engländer, vollkommen differiert. Milton Keynes, 45 Kilometer von Bensheims Partnerstadt Amersham entfernt, ist eine Großstadt mit 250.000 Einwohnern. Sie wurde vor 30 Jahren komplett an Computern geplant.

Erstaunt zeigten sich die Teens von der Insel auch über die Sauberkeit der deutschen Städte: „Everything is so clean here!“

Bei einem Spaziergang durch den Odenwald hatten die jungen Leute Gelegenheit, die blühende Bergstraße und die „gute Sicht“ über die Rheinebene zu genießen. Durch das schlechte Wetter wurde dieser Eindruck allerdings im wahrsten Sinne des Wortes getrübt.

Ein Mädchen hob zudem die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Deutschen hervor. Außerdem war es für die Engländer, die größtenteils kein Deutsch in der Schule lernen, sehr erleichternd festzustellen, dass nahezu jeder Deutsche Englisch spricht und somit prinzipiell keine Kommunikationsprobleme auftraten.

Bei der Frage nach negativen Aspekten mussten sie länger nachdenken. „Nothing“, oder doch: vielleicht die deutsche Speisekarte. Das Kochkäseessen, das am Dienstagabend auf dem Programm stand, erschien vielen sehr exotisch. Auch sonst zogen sie die englische Küche vor. Trotzdem: Einige bezeichneten das Essen in Deutschland als „absolutely great“.